

Sportbootführerschein

See

Übungsbogen 7

Pro Frage ist nur eine Antwort richtig.
Für jede richtige Antwort und Kartenaufgabe gibt es einen Punkt.
Ab 24 Punkten (18 Punkte ohne Basisfragen)
und 7 Punkten im Kartenteil ist die theoretische Prüfung bestanden.
Bearbeitungszeit: 60 Minuten (50 Minuten ohne Basisfragen)

Datum

Basisfragen

Vor- / Nachname

1. In welchen Fällen darf weder ein Sportboot geführt noch dessen Kurs oder Geschwindigkeit selbstständig bestimmt werden?

- A Wenn man infolge körperlicher oder geistiger Mängel oder infolge des Genusses alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel in der sicheren Führung behindert ist oder wenn eine Blutalkoholkonzentration von 0,8 ‰ oder mehr im Körper vorhanden ist.
- B Wenn man infolge körperlicher oder geistiger Mängel oder infolge des Genusses alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel in der sicheren Führung behindert ist oder wenn eine Blutalkoholkonzentration von 1,0 ‰ oder mehr im Körper vorhanden ist.
- C Wenn man infolge körperlicher oder geistiger Mängel oder infolge des Genusses alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel in der sicheren Führung behindert ist oder wenn eine Blutalkoholkonzentration von 0,3 ‰ oder mehr im Körper vorhanden ist.
- D Wenn man infolge körperlicher oder geistiger Mängel oder infolge des Genusses alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel in der sicheren Führung behindert ist oder wenn eine Blutalkoholkonzentration von 0,5 ‰ oder mehr im Körper vorhanden ist.

2. Welches Signal führt ein Fahrzeug unter Segel, das als Maschinenfahrzeug gilt, zusätzlich am Tage?

- A Zwei schwarze Bälle senkrecht übereinander.
- B Einen schwarzen Kegel, Spitze unten.
- C Einen schwarzen Kegel, Spitze oben.
- D Einen schwarzen Rhombus.

3. Welche Bedeutung haben folgende Tafelzeichen?

- A Genehmigungsfreie Übungsstrecke für das Fahren mit Wasserski oder Wassermotorrädern.
- B Wasserflächen, auf denen mit Wasserski oder Wassermotorrädern gefahren werden darf.
- C Genehmigungspflichtige Übungsstrecke für das Fahren mit Wasserski oder Wassermotorrädern.
- D Fahren mit Wasserski oder Wassermotorrädern erlaubt. Wasserskiläufer und Wassermotorräder haben Vorfahrt.



4. Was bewirkt der Quickstopp?

- A Automatisches Anlassen des Motors.
- B Kurze Unterbrechung des Motorlaufs.
- C Automatische Schubumkehr.
- D Unterbrechung von Zündkontakt bzw. Kraftstoffzufuhr.

5. Was ist unter einem linksdrehenden Propeller zu verstehen?

- A Von vorne gesehen in Vorfahrt Drehung des Propellers gegen den Uhrzeigersinn.
- B Von achtern gesehen in Vorfahrt Drehung des Propellers im Uhrzeigersinn.
- C Von vorne gesehen in Rückwärtsfahrt Drehung des Propellers im Uhrzeigersinn.
- D Von achtern gesehen in Vorfahrt Drehung des Propellers gegen den Uhrzeigersinn.

6. Welche Einstellung führt bei Bootsmotoren zu einem besonders hohen Schadstoffausstoß und sollte unbedingt vermieden werden?

- A Normales Luft-Kraftstoff-Gemisch; normales Mischungsverhältnis bei Zweitaktmotoren.
- B Erhöhter Luftanteil beim Luft-Kraftstoff-Gemisch; verringerter Ölanteil beim Mischungsverhältnis bei Zweitaktmotoren.
- C Verringerter Luftanteil beim Luft-Kraftstoff-Gemisch; erhöhter Ölanteil beim Mischungsverhältnis bei Zweitaktmotoren.
- D Erhöhter Luftanteil beim Luft-Kraftstoff-Gemisch; erhöhter Ölanteil beim Mischungsverhältnis bei Zweitaktmotoren.

7. Welche Maßnahmen muss man ergreifen, um einen Brand mit dem Feuerlöscher wirksam zu bekämpfen?

- A Rauchabzug sicherstellen und Feuerlöscher rechtzeitig einsetzen, dabei den Löschstrahl möglichst in die lodernden Flammen halten.
- B Luftzufuhr verhindern und den Feuerlöscher mit sparsamen Löschstrahlstößen einsetzen, dabei das Feuer möglichst von oben bekämpfen.
- C Handhabungshinweise durchlesen und den Feuerlöscher sofort einsetzen, dabei das Feuer möglichst von unten bekämpfen.
- D Luftzufuhr verhindern, Feuerlöscher erst am Brandherd einsetzen und das Feuer möglichst von unten bekämpfen.

Spezifische Fragen See

8. Wo gelten die Kollisionsverhütungsregeln (KVR)?

- A Auf der Hohen See und den von Seeschiffen befahrbaren Randmeeren, mit Ausnahme der Verkehrstrennungsgebiete.
- B Auf der Hohen See und auf den mit dieser zusammenhängenden, von Seeschiffen befahrbaren Gewässern.
- C Auf der Hohen See und den deutschen Seeschiffahrtsstraßen, die von Seeschiffen befahren werden.
- D Auf den Seeschiffahrtsstraßen und den küstennahen deutschen Seegewässern, die von Seeschiffen befahren werden.

9. Wann ist das „Manöver des letzten Augenblicks“ durchzuführen?

- A Es muss im letzten Augenblick von jedem durchgeführt werden, wenn ein Zusammenstoß sonst nicht mehr vermieden werden kann.
- B Es muss kurz vor der Kollision durchgeführt werden, wenn sonst ein Zusammenstoß durch Manöver des Kurshalters allein nicht mehr vermieden werden kann.
- C Es muss durchgeführt werden, wenn ein Zusammenstoß durch Manöver des Ausweichpflichtigen allein nicht mehr vermieden werden kann.
- D Es muss durchgeführt werden, wenn ein Zusammenstoß durch Manöver des Kurshalters allein nicht mehr vermieden werden kann.

10. Welches Fahrzeug führt diese Lichter?

- A Ein Lotsenfahrzeug im Einsatz.
- B Ein manövrierbehindertes Fahrzeug in Fahrt.
- C Ein fischender Trawler (Fischereifahrzeug) mit Fahrt durchs Wasser von 50 und mehr Meter Länge.
- D Ein fischendes Fahrzeug in Fahrt oder vor Anker, das nicht trawlt, z. B. Treibnetzfischer.



11. Welches Fahrzeug muss diese Lichter führen?

- A Ein manövrierbehindertes Fahrzeug, das baggert oder Unterwasserarbeiten ausführt und dabei die Schifffahrt behindert.
- B Ein Grundsitzer von 200 und mehr Meter Länge.
- C Ein vor Anker liegendes Fahrzeug von 100 und mehr Meter Länge.
- D Ein fischender Trawler (Fischereifahrzeug) mit Fahrt durchs Wasser von 50 und mehr Meter Länge.



12. Sie hören bei verminderter Sicht mindestens alle zwei Minuten zwei aufeinander folgende lange Töne mit der Pfeife (— —). Welches Fahrzeug gibt dieses Signal?

- A Ein Maschinenfahrzeug in Fahrt, das seine Maschine gestoppt hat und keine Fahrt durchs Wasser macht.
- B Ein geschlepptes Fahrzeug oder das letzte bemannte Fahrzeug eines Schleppverbandes in Fahrt.
- C Ein Fahrzeug mit gefährlicher Ladung vor Anker von weniger als 100 m Länge.
- D Ein vor Anker liegendes Fahrzeug von 100 und mehr Meter Länge.

13. Woran kann man feststellen, ob die Möglichkeit der Gefahr eines Zusammenstoßes besteht?

- A Wenn sich der Abstand zum anderen Fahrzeug verringert und sich der Kurs nicht oder nicht merklich ändert.
- B Wenn sich der Abstand zum anderen Fahrzeug verringert und sich die Kompasspeilung ändert.
- C Wenn sich der Abstand zum anderen Fahrzeug verringert und sich der Kurs ändert.
- D Wenn sich der Abstand zum anderen Fahrzeug verringert und sich die Peilung nicht oder nicht merklich ändert.

14. Wie hat sich ein Maschinenfahrzeug im freien Seeraum oder außerhalb des Fahrwassers gegenüber einem in Sicht befindlichen fischenden Fahrzeug zu verhalten, wenn die Möglichkeit der Gefahr eines Zusammenstoßes besteht?

- A Das Maschinenfahrzeug muss ausweichen.
- B Das Maschinenfahrzeug muss Kurs und Geschwindigkeit beibehalten.
- C Das Maschinenfahrzeug muss seinen Kurs nach Steuerbord ändern.
- D Das Maschinenfahrzeug muss vorsichtig manövrieren, bis die Gefahr vorüber ist.

Navigationsaufgabe 7

Situation

Ein aus der Elbe auslaufendes Motorboot steht am 22.10.2010 um 11.00 Uhr nahebei der Tonne „Außenelbe-Reede 2“. Die Fahrt über Grund beträgt 8 kn.

1. Entnehmen Sie der Seekarte die geographische Position des Motorbootes um 11.00 Uhr.

2. Beschreiben Sie Farbe, Kennung und Toppzeichen der Tonne „Außenelbe-Reede 2“.

3. Von der angegebenen Position aus wird am Magnetkompass ein Kurs von 218° gesteuert. Die Ablenkung beträgt -3° , die Mw ist der Seekarte zu entnehmen. Wie lautet der rwK?

4. Tragen Sie den rechtweisenden Kurs in die Seekarte ein.

5. Wann erreichen Sie die Tonne „NGN“?
(Gemeint ist: Wann haben Sie die Tonne „NGN“ querab?)

6. Welche Bedeutung hat die Tonne „NGN“?

7. Um 12.00 Uhr werden mit dem Hand-Peilkompass folgende Tonnen gepellt:
Tonne „ST“: MgP = 240°
Tonne „A 2“: MgP = 150°
Die Ablenkung beträgt 0° , die Mw ist aus der Seekarte zu entnehmen. Wie lauten die rw-Peilungen?

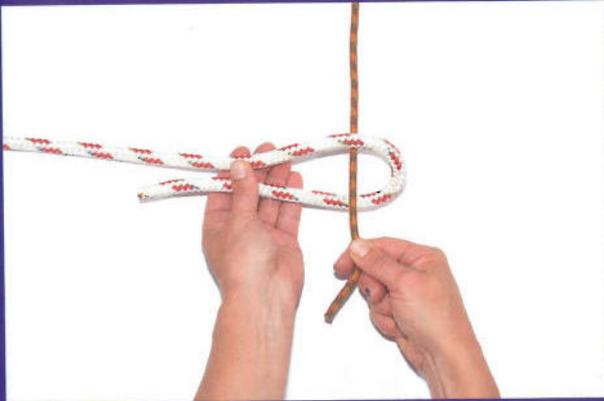
8. Tragen Sie die rechtweisenden Peilungen in die Seekarte ein.

9. Wie lautet die Besteckversetzung?

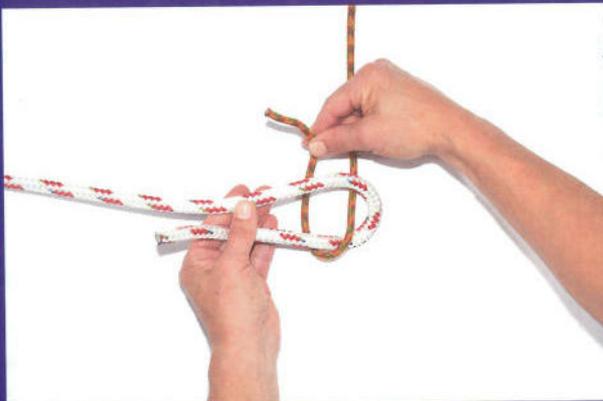
Schotstek

Der Schotstek wird zum Verbinden von zwei unterschiedlich starken Seilen verwendet.

1



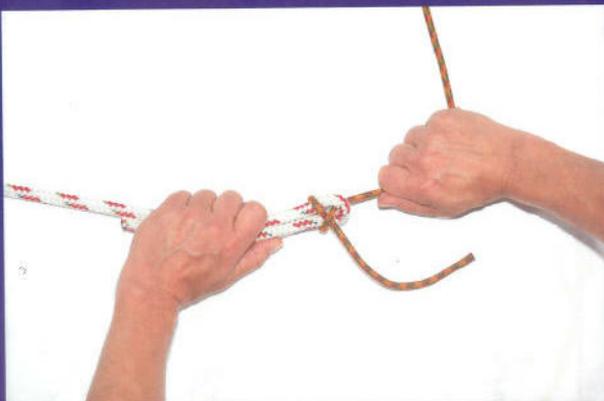
2



3



4



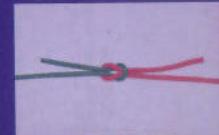
Bucht, Auge



Achtknoten



Kreuzknoten



Palstek



doppelter
Schotstek



Stopperstek



Webleinstek



Webleinstek
auf Slip



Rundtörn

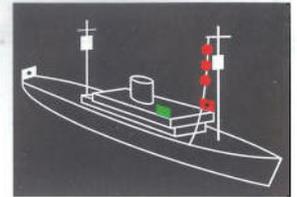


Belegen
einer Klampe



15. Wie muss man sich gegenüber diesem Fahrzeug verhalten?

- A Das Fahrzeug muss an Steuerbord passiert werden.
- B Sog und Wellenschlag vermeiden.
- C Kurs und Geschwindigkeit beibehalten.
- D Die sichere Durchfahrt des Fahrzeugs darf nicht behindert werden.



16. Wie hat sich ein Maschinenfahrzeug bei Kollisionsgefahr in einem Einbahnweg eines Verkehrstrennungsgebietes gegenüber einem Maschinenfahrzeug zu verhalten, das den Einbahnweg von Steuerbord kommend quert?

- A Dem querenden Fahrzeug hat es besondere Aufmerksamkeit zu widmen.
- B Es muss das Manöver des letzten Augenblicks durchführen.
- C Es muss dem anderen Fahrzeug ausweichen.
- D Es darf die sichere Durchfahrt des Maschinenfahrzeugs nicht behindern.

17. Welches ist – außer in Wattgebieten – die Steuerbordseite eines Fahrwassers?

- A Es ist die Seite, die ein von See kommendes Schiff an seiner Steuerbordseite hat.
- B Es ist die Seite, die ein von See kommendes Schiff an seiner Backbordseite hat.
- C Es ist die Seite, die von See kommend mit roten Tonnen bezeichnet ist.
- D Es ist die Seite, auf der die Tonnen mit fortlaufenden geraden Zahlen gekennzeichnet sind.

18. Welche Bedeutung hat folgendes Schallsignal: (— • • • • — • • • •)?

- A Allgemeines „Gefahr- und Warnsignal“.
- B Sperrung der Seeschiffahrtsstraße.
- C Sofort anhalten (Fahrzeug des öffentlichen Dienstes).
- D Brücke/Schleuse kann vorübergehend nicht geöffnet werden.

19. Was ist zu unternehmen, um die Schifffahrt zu warnen, wenn das eigene Fahrzeug gesunken ist und ein Schifffahrtshindernis darstellt?

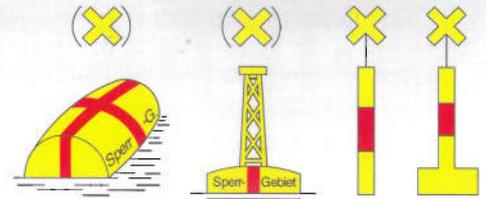
- A Man informiert das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie und gibt nach Möglichkeit die Position an.
- B Man informiert die Schifffahrtspolizeibehörde und gibt nach Möglichkeit die Position an.
- C Man informiert die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, damit das Hindernis gekennzeichnet werden kann.
- D Man gibt ein Seenotsignal ab.

20. Was bedeuten im Nord-Ostsee-Kanal an einem Weichensignalmast drei unterbrochene rote Lichter übereinander und was ist zu beachten?

- A Dauernde Sperrung einer Teilstrecke der Seeschiffahrtsstraße; Weiterfahrt in der Teilstrecke verboten.
- B Ausfahren für alle Fahrzeuge verboten; Aufhebung des Signals abwarten.
- C Schutzbedürftige Anlage; Geschwindigkeit reduzieren, Sog und Wellenschlag vermeiden.
- D Dauernde Sperrung der Seeschiffahrtsstraße; Weiterfahrt verboten.

21. Welche Bedeutung haben folgende Schifffahrtszeichen?

- A Sperrgebiet.
- B Sperrgebiet und Badezone.
- C Sperrgebiet wegen Aquakulturen und Muschelzuchtanlagen.
- D Schießgebiet.



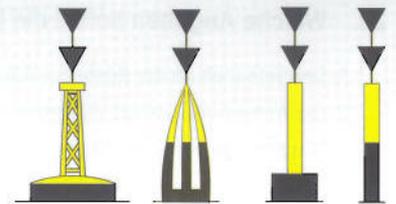
22. Welche Bedeutung hat folgendes Schifffahrtszeichen?

- A Die Kennzeichnung von Hindernissen.
- B Die Steuerbordseite des Fahrwassers.
- C Die Backbordseite des Fahrwassers.
- D Die Mitte eines Schifffahrtsweges.



23. Welche Bedeutung hat folgendes Schifffahrtszeichen?

- A Kennzeichnung einer allgemeinen Gefahrenstelle, Westquadrant.
- B Kennzeichnung einer allgemeinen Gefahrenstelle, Ostquadrant.
- C Kennzeichnung einer allgemeinen Gefahrenstelle, Südquadrant.
- D Kennzeichnung einer allgemeinen Gefahrenstelle, Nordquadrant.



24. Was versteht man unter einem Quermarkenfeuer?

- A Ober- und Unterfeuer mit unterschiedlichen Farbsektoren.
- B Sektorenfeuer, das auf eine Kursänderung im Fahrwasser hinweist.
- C Sektorenfeuer, das ein Fahrwasser bezeichnet.
- D Ober- und Unterfeuer, die in Deckung zu bringen sind.

25. Wo findet man die Grenzen der Naturschutzgebiete auf See?

- A In Seekarten und Sportschifffahrtskarten des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie.
- B Im Bundesnaturschutzgesetz.
- C In der Seeschifffahrtsstraßen-Ordnung.
- D In den Kollisionsverhütungsregeln.

26. Welche Höchstgeschwindigkeit dürfen Maschinenfahrzeuge in Nationalparks in der Nordsee nicht überschreiten, wenn sie in gekennzeichneten Fahrwassern außerhalb der Zone 1 fahren?

- A 18 sm/h.
- B 12 sm/h.
- C 16 sm/h.
- D 14 sm/h.

27. Wovon sollte man sich vor Gebrauch einer Seekarte überzeugen?

- A Dass die obere Kante in Nordrichtung weist.
- B Dass die Karte auf den neuesten Stand berichtigt ist.
- C Dass die Nummerierung mit dem Katalog übereinstimmt.
- D Dass die Seekarte auf mittleres Tidehochwasser bezogen ist.

28. Was versteht man unter Ebbe?

- A Das Fallen des Wassers vom Hochwasser zum folgenden Niedrigwasser.
- B Den Zeitraum vom Hochwasser zum folgenden Niedrigwasser.
- C Der niedrigste Wasserstand einer Tide.
- D Die Differenz zwischen Hoch- und Niedrigwasser.

29. Welche Angaben liefert die Beaufort-Skala?

- A Den Tidenhub an der Küste bei Vollmond und bei Neumond.
- B Die Wellenhöhe und die Windgeschwindigkeit bei Sturmstärke.
- C Windstärken von 0 bis 12 und die Auswirkungen auf die See.
- D Windstärken von 0 bis 12 und die Auswirkungen auf die Küste.

30. Welche Sicherheitsmaßnahmen sind an Bord aufgrund der seemännischen Sorgfaltspflicht neben den in den Kollisionsverhütungsregeln vorgeschriebenen Verhaltensmaßregeln bei verminderter Sicht zu treffen?

- A Insbesondere alle technischen Anlagen, z. B. Radar, Echolot, AIS, Selbststeueranlage, einschalten und die Verkehrszentrale ständig über Kurs und Geschwindigkeit informieren.
- B Insbesondere alle Navigationsanlagen, z. B. Radar, AIS, Echolot, sorgfältig gebrauchen und in einem Revier mit Landradarberatung die Radarberatung über UKW-Sprechfunk mithören.
- C Insbesondere alle technischen Anlagen, z. B. Radar, AIS, Echolot, Selbststeueranlage einschalten und in einem Revier mit Landradarberatung die Radarberatung über UKW-Sprechfunk anfordern.
- D Insbesondere alle Navigationsanlagen, z. B. Radar, AIS, Echolot, sorgfältig gebrauchen und die Verkehrszentrale ständig über Kurs und Geschwindigkeit informieren.